

# Steinmetz, Charles P.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ganzes mit erdrückendem Mehr dieser Lösung Beifall zollen wird. Zur Unterstützung der Meinung obiger Fachleute haben wir an unserer Stelle getan, was wir konnten, ob ganz vergeblich, wird die Zukunft lehren. Für heute haben wir die Tatsache zu buchen, dass in Zürich — wo seit Jahren so viel in neuzeitlichem „Städtebau“ getrieben, geredet und gezeichnet wird — einer bestechenden Fassadenzeichnung zuliebe ein neues Bahnhofgebäude gemacht wird, das in seiner eigenwilligen Wesensfremdheit gegenüber Zweck und Situation jedenfalls ein Unikum, und in diesem Sinne auch eine Sehenswürdigkeit darstellt.

**Comité franco-suisse du Haut-Rhône.** Das Bureau dieses Comité tagte am 25. Oktober in Lyon unter dem Vorsitz von Senator *Coignet*. Es befasste sich mit dem gegenwärtigen Stand der Rhonefrage in Frankreich und der Schweiz. Die Bildung der „Compagnie Nationale du Rhône“ ist noch nicht vollendete Tatsache; doch ist das Gesellschaftskapital gesichert und die Angelegenheit befindet sich auf gutem Wege. Andererseits wurde anlässlich der im Februar dieses Jahres in Paris abgehaltenen Sitzung der „Commission franco-suisse pour l'aménagement du Haut-Rhône“ seitens der französischen Delegation der Wunsch geäußert, es seien in der Schweiz ergänzende Untersuchungen anzustellen. Diese werden noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, da verschiedenartige hydrometrische Aufnahmen und Beobachtungen erforderlich sind. — Die Schifffahrts-Ingenieure berichteten über die in Gang befindlichen Arbeiten für die Erweiterung des Rhein-Rhone-Kanals für 300 t-Kähne; es kam dabei auch das Projekt eines neuen Kanals für 1200 t-Kähne zur Sprache. — Das Bureau beschloss, das Comité auf Anfang Dezember nach Paris einzuberufen.

**Ingenieurbauten in Griechenland.** Vor kurzem wurde in Griechenland die Erstellung von zwei grösseren wasserbautechnischen Anlagen auf dem internationalen Submissionswege ausgeschrieben. Im einen Fall handelt es sich um den Bau, den Unterhalt und den Betrieb der Wasserversorgungsanlage der Städte Athen und Piräus. Die bezügl. Pläne und Uebernahmebedingungen können im griechischen Generalkonsulat in Genf, bzw. Zürich, je zwischen 10 und 12 Uhr, eingesehen werden. Die andere Ausschreibung betrifft die Wasserkraftanlagen der Stadt Patras, bzw. vorerst die Eisenkonstruktionen, Maschinen und elektrischen Installationen, für welche die Angebote bis 31. Januar 1924 einzureichen sind. Die Pläne und Bedingungen liegen an der genannten Stelle in Genf zur Einsicht auf oder können zum Preise von einem englischen Pfund durch das schweizer. Konsulat in Athen bezogen werden. Die Ausschreibung der Bauarbeiten wird binnen kurzem folgen.

**XIII. Internationaler Schifffahrts-Kongress.** Vom 2. bis 6. Juli wurde in London der XIII. Internationale Schifffahrts-Kongress abgehalten. (Der vorangehende Kongress fand im Jahre 1912 in Philadelphia statt). Es wurden dabei u. a. die folgenden Hauptfragen behandelt: a) Ausnutzung der Wasserwege für die Kraftgewinnung; b) Rücksichtnahme auf die zukünftigen Schiffsabmessungen bei Hafenerweiterungen, c) Anlegeplätze für Schiffe mit grossem Tiefgang; d) Schleusen und Schiffshebwerke; e) Umschlags-Einrichtungen auf den Schiffen und in den Häfen. Daneben kamen noch eine ganze Reihe von Detailfragen zur Behandlung, wie u. a. die Anwendung von Beton und Eisenbeton für Wasserbauten, flüssige Brennstoffe, Küstenbeleuchtung, Ausnutzung von Ebbe und Flut. Einen ausführlichen Bericht über den Kongress, zu Frage c unter Beigabe einiger Abbildungen, bringt „Engineering“ vom 6., 13. und 20. Juli dieses Jahres.

**Ausfuhr elektrischer Energie.** Das auf Seite 40 dieses Bandes (21. Juli 1923) im Auszug veröffentlichte Gesuch der *Schweizerischen Kraftübertragung A. G.* in Bern (SK) und der *Officine Elettriche Ticinesi* in Bodio/Baden (Ofelti) um Bewilligung zur Ausfuhr von max. 22000 kW nach Italien hat laut „Bundesblatt“ vom 14. November insofern eine Abänderung erfahren, als die „SK“ ihr Gesuch für den auf sie entfallenden Ausfuhr-Anteil zurückgezogen hat. Die geplante Verbindungsleitung über den Gotthard wird infolgedessen bis auf weiteres nicht zur Ausführung gelangen. Die zur Ausfuhr nachgesuchte Leistung beträgt nunmehr noch max. 5000 kW, die von der „Ofelti“ während des ganzen Jahres ausgeführt werden sollen. Die täglich auszuführende Energiemenge reduziert sich dementsprechend auf max. 120000 kWh (statt 525 000 kWh im Sommer bzw. 480 000 kWh im Winter). Im ersten Betriebsjahr kann die genannte Leistung auf 3000 kW eingeschränkt werden. — Damit ist ein Fail erledigt, der vtel zu reden gegeben hat.

**Ein Versuchsfeld für 100000 Volt** hat vor kurzem, als erste Anlage für so hohe Spannung in Europa, die Porzellanfabrik Freiberg der Hermsdorf-Schomburg-Isolatoren G. m. b. H. in Betrieb genommen. Der Raum hat bei 14,3 m Höhe 22×22 m Grundfläche, wodurch die störenden Einflüsse von Wänden, Decke und Boden ausgeschaltet sind. Bemerkenswert ist in konstruktiver Hinsicht die freilagernd ausgeführte Eisenbeton-Rippendecke. Ein zweites Prüf-feld für die gleiche Spannung befindet sich im Hermsdorfer Werk der Gesellschaft im Bau.

**Eine Friedhofkunst-Ausstellung in St. Gallen** veranstaltet der Kunstverein St. Gallen auf Frühjahr 1924. Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung ladet er die bewährten Kräfte der ostschweizerischen Architekten, Bildhauer, Maler und Gewerbetreibenden angelegentlich ein. Die unverbindliche Anmeldung hat bis zum 15. Dezember 1923 zu erfolgen an den Aktuar des Kunstvereins, H. Wagner, Rosengartenstrasse 6, St. Gallen-Ost, der auch nähere Auskunft erteilt und Anmeldeformulare verschickt.

**Die Centovalli-Bahn** Locarno-Domodossola, deren Inbetriebnahme wir auf Seite 20 dieses Bandes auf Grund einer Pressemeldung vorzeitig auf den 18. Juli angekündigt hatten, soll nach einer uns nun zugekommenen Mitteilung der Administration der „Società Ferrovie regionali ticinesi“ endgültig am nächsten Montag, 26. November, für den öffentlichen Verkehr eröffnet werden.

## Nekrologie.

† **Charles P. Steinmetz.** Am 26. Oktober ist in Schenectady der bekannte Elektrophysiker Charles Proteus Steinmetz einem Schlaganfall erlegen. Steinmetz stammte aus Breslau, wo er am 9. April 1865 geboren wurde. Nach Absolvierung seiner Studien an den Universitäten Breslau, Berlin und Zürich siedelte er nach den Vereinigten Staaten über. Seit 1893 war er dort konsultierender Ingenieur der General Electric Co., seit 1902 daneben Professor für Elektrophysik an der Union University in New York. Die Elektrotechnik verliert in ihm einen ihrer hervorragendsten Pioniere.

## Literatur.

**Photogrammetrie und Stereo-Photogrammetrie.** Von Dr. *Hans Dock*. Zweite Auflage. Mit 57 Abbildungen. Sammlung Götschen Nr. 699. Verlag: Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, Walter de Gruyter & Cie., Berlin und Leipzig, 1923. Preis gebunden Fr. 1.25.

Das vorliegende Götschen-Bändchen behandelt im ersten Abschnitt die Photogrammetrie (sog. Messtisch-Photogrammetrie), sowohl nach den dazu verwendeten Apparaten, wie nach den Aufnahme-Methoden in einem solchen Umfange, dass eine gute Orientierung und auch die nötigen Anweisungen für die praktische Durchführung geboten werden. Gegenüber der ersten Auflage ist eine kurze Darstellung der Spiegel-Photogrammetrie dazugekommen, einer Methode, die allerdings wenig praktische Anwendungsmöglichkeiten bietet, aber vom theoretischen Standpunkt aus recht interessant ist.

Der zweite Abschnitt behandelt die sog. Stereo-Photogrammetrie. Die Darstellung ist korrekt und geht trotz des beschränkten Raumes bemerkenswert in die Tiefe. Ich verweise besonders auf das Kapitel „Theoretische Grundlagen der Stereo-Photogrammetrie“, wo auch eine Fehlertheorie geboten wird. Die Anweisungen über die stereo-photogrammetrische Feldarbeit verraten den erfahrenen Praktiker. Bei den Auswerte-Apparaten wird der Stereo-Komparator behandelt, wie auch der von Orel-Zeiss'sche Stereo-Autograph in den Modellen 1909, 1911 und 1914, wobei das Prinzip dieser Präzisionsmaschine<sup>1)</sup> gut zur Darstellung kommt. Auch hier finden wir die praktischen Erfahrungen des Verfassers knapp und klar dargelegt. In einem Anhang von 5 Seiten wird auch die Luft-Photogrammetrie gestreift, natürlich nur sehr cursorisch und ohne auf alle Lösungsversuche einzutreten. Der Stellung des Verfassers als Leiter der Stereographik-Gesellschaft Wien entsprechend werden hier, wie auch bei der Behandlung der Stereo-Photogrammetrie, wesentlich die Zeiss'schen Apparate erwähnt.

Alles in allem kann das kleine Büchlein zur Anschaffung warm empfohlen werden.

F. Baeschlin.

<sup>1)</sup> In „S. B. Z.“ eingehend beschrieben Bd 77, S. 6 ff. (Jan. 1921). Auch als Sonderabdruck erhältlich. Red.